Spruga – Bagni di Craveggia – Spruga
(Onsernonetal / Valle Onsernone)

WegWandern.ch

leicht | 1.20 h | 5.2 km | 152 Hm 152 Hm | Spruga Comologno | Mai – Okt

Wanderung von Spruga zur Therme Bagni di Craveggia im Onsernonetal, an der Grenze zwischen dem Tessin und Italien. Hier kann man mitten in den Bergen ein herrliches Thermalbad geniessen. Die bereitgestellte Feuerstelle lädt zudem zum Bräteln ein.

Ausgangspunkt: Spruga – Busstation (Busfahrplan beachten!)
Endpunkt: Spruga – Busstation (Busfahrplan beachten!)
Einkehr: Unterkunft und Verpflegung: Palazzo Gamboni in Comologno
nur Verpflegung: Bar Onsernone in Spruga
Anforderungen: T1 – gelb markiert
Highlights: Bagni di Craveggia, wo man mitten in den Bergen und Natur ein herrliches Thermalbad geniessen kann.

00.00 h	Spruga, 1113 m	
00.35 h	Bagni di Craveggia, 977 m	
01.20 h	Spruga, 1113 m	

Wanderkarte

Wegbeschrieb

Ausgangspunkt der Wanderung ist die Bushaltestelle **Spruga** im **Onsernonetal**. Eine abenteuerliche Fahrt führt von Locarno über eine kurvenreiche schmale Strasse bis zum Ende des Valle Onsernone. Gleich bei der Bushaltestelle findet man die **Bar Onsernone** (+41 91 797 17 83). Übernachtungsmöglichkeit gibt es im nächstgelegenen Dorf **Comologno** im historischen **Palazzo Gamboni** (+41 91 780 60 09), ein Palazzo aus dem 18. Jahrhundert mit französischen Stilelementen – ein Schmuckstück.

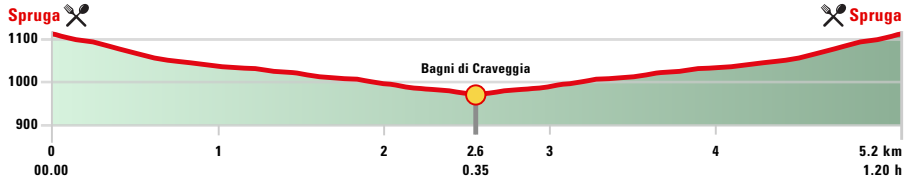
Von der Bushaltestelle orientiert man sich am Wegweiser **Bagni di Craveggia (Via strada)**. Der Weg führt auf einer asphaltierten Strasse, die für den Strassenverkehr gesperrt ist, in rund 35 Gehminuten hinab zu den **Bädern von Craveggia**. Für das letzte Wegstück wechselt man auf den Wanderweg und folgt diesem bis man zum Fluss kommt. Hier muss man durch den Fluss **Isorno** waten, denn das Kurbad liegt auf der anderen Seite des Flusses, schon auf italienischem Gebiet.

Im Jahr 406 wird die Thermalquelle zuhinterst im Valle Onsernone erstmals dokumentiert. Ihren Namen hat sie von der Ortschaft Craveggia im Val Vigezzo, der Fortsetzung des Centovalli in Richtung Domodossola.

Von 1818 bis 1823 wurde das Badehaus gebaut, 1881 das Hotel. Die Grundmauern sind noch heute sichtbar. Die Thermalbäder von Craveggia wurden aber nicht stark frequentiert, da ihre Lage sehr abgeschieden ist und vermutlich auch, weil die Schüttung der Quelle mit 10 Litern Thermalwasser pro Minute gering ist. 1951 ging eine Lawine von Norden, also von der Schweizer Seite her, auf die Bäder nieder und zerstörten sie fast vollständig. Aber: man kann noch heute in den Ruinen baden! Das ehemalige Kurhaus wurde restauriert. Seit 2015 kann man in eine der beiden neuen Granitwannen steigen und bei 28 Grad warmem Wasser baden. Auch die zwei Kneippbecken, ein kaltes und ein warmes Becken, sind eine Wohltat. Ein magischer Ort! Thermalbaden also vom Feinsten und das gratis!

Eine **Feuerstelle** und ein Tisch mit Sitzbänken runden den Aufenthalt ab.

Rückweg wie Hinweg.



WARUM BELOHNEN WIR EINEN AKTIVEN LEBENSSTIL? WEIL GESUNDHEIT ALLES IST SWICA
swica.ch/fit